

PROTOKOLL

über die 8. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, 17. Oktober 2016, in der Roland zu Bremen Oberschule,
Flämische Straße 9, 28259 Bremen

Anwesend: vom Ortsamt Frau Yildirim, Herr Hobbiesiefken, Herr Schlesselmann
vom Beirat Frau Averwenser, Frau Batrakow, Frau Cikryt, Frau Otto-
Kleen, Herr Blanke, Herr Bries, Herr Golkontt, Herr
Hamen, Herr Horn, Herr Krüger, Herr Rietz, Herr Sahin,
Herr Siepker
Gäste zu TOP 2 Frau Albers (Senatorin für Kinder und Bildung)
Frau Kummer (Immobilien Bremen)
Herr Aleweld (Architekt)

Die Sitzung wird um 20.00 Uhr mit der Begrüßung der Bürgerinnen und Bürger, der Gäste und der Mitglieder des Beirates eröffnet.

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Die Tagesordnung wird verlesen und einstimmig um die TOP 3 „Personelle Ausstattung und Erhaltung der Polizeireviere“ und TOP 4 „Verkehrslenkende Maßnahmen in der Kirchhuchtinger Landstraße“ erweitert.

Tagesordnung

1. Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Schulstandortplanung Huchting
 - Sachstand Neubau Oberschule Hermannsburg
 - Sachstand Mensa-Bau Grundschule Delfter Straße
 - Sachstand Erweiterung Grundschule Kirchhuchting/Areal Kirchhuchtinger Landstraße 30 (ehem. Dorfkrug)
 - Sonstiges
3. Beschluss zur personellen Ausstattung und Erhaltung der Polizeireviere
4. Verkehrslenkende Maßnahmen in der Kirchhuchtinger Landstraße
5. Verschiedenes

TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Es wird berichtet, dass im Gebiet der Amersfoorter Straße und Nimweger Straße ein großes Müllproblem vorhanden ist. Außerdem sind rund um das polnische Lebensmittelgeschäft Lukullus die Gehwegplatten lose und stehen hoch. Auch im hinteren Bereich der Norderländer Straße, wo gerade der Radweg neu gemacht wurde, stehen einzelne Steine hoch, so dass diese zur Stolperfalle werden.

Herr Schlesselmann erklärt, dass es bei der Verantwortung für die Beseitigung solcher Schäden immer darauf ankommt, wer Eigentümer des betreffenden Grundstückes ist. Gehört es der Stadt, so kümmert sich bei Müll die Leitstelle Saubere Stadt um das Problem, beim Gehweg das Amt für Straßen und Verkehr. Er wird sich erkundigen, wem das entsprechende Gelände gehört.

Herr Siepker berichtet, dass er wegen des Müllproblems schon mit der Gewoba gesprochen hat, der die Gebäude gehören. Laut der Gewoba sind die vorgehaltenen Müllcontainer aus-

reichend. Die Gehwegplatten stehen hoch, weil dort ständig Fahrzeuge drüber fahren oder parken. Auch der Lieferverkehr des Lukullus fährt über den Gehweg und macht ihn so kaputt. Die Platten liegen auf privatem Grund, sodass die Stadt nicht für die Sanierung aufkommen muss. Dieses ist Privatsache. Die Polizei kann nur Handeln, wenn sie dieses Verhalten beobachtet.

Auch das Empfinden des Beirates ist so, dass die Leute immer unachtsamer mit ihrem Müll umgehen.

Ein Bürger berichtet über ein Verkehrschaos in der Straße Auf den Kahlken. Bisher war es schon so, dass sich die Bewohner der Straße mit den Lehrern der Schulen an der Delfter Straße und teilweise auch Schülern um die Parkplätze Auf den Kahlken „streiten“ mussten. Bald kommen noch die Eltern hinzu, die demnächst ihre Kinder zur Kita bringen und dann auch noch die Leute, welche zu den neuen Geschäften an der Ecke Delfter Straße/Auf den Kahlken wollen.

Von der Siedlergemeinschaft Grolland I wird berichtet, dass am 10. Oktober 54.000 Blumenzwiebeln zwischen der Straße Am Vorfeld und Tom-Dyk-Straße gepflanzt wurden.

TOP 2 Schulstandortplanung Huchting **Sachstand Neubau Oberschule Hermannsburg**

Im November 2015 war Frau Kummer bereits im Beirat, um die Pläne für die Oberschule Hermannsburg (OH) vorzustellen. Im Februar 2016 wurde die Entscheidungsvorlage Bau der zuständigen Deputation Bau vorgelegt und im März 2016 der Beschluss zur Sanierung der OS Hermannsburg gefasst. In der Entscheidungsvorlage war die Erweiterung des Gebäudes noch nicht eingeplant, da das Bildungsressort erst im Juni 2016 hierüber eine Entscheidung getroffen hat und entsprechende Mittel freigegeben wurden. Mitte 2017 soll mit dem Bau begonnen werden, mit der Fertigstellung wird im Sommer 2019 gerechnet. Durch die unklare Haushaltssituation hat sich der Baubeginn um ein Jahr verzögert und der Bau wird ein wenig kleiner als zuletzt geplant. Laut Herrn Aleweld wird weniger Fläche benötigt, da geplant ist, die Schule komplett mit W-Lan zu versorgen, die Computerräume also überflüssig werden. Außerdem werden die Flure etwas schmaler als ursprünglich geplant. Insgesamt werden ca. 200m² Fläche eingespart, was den Bau entschieden günstiger macht. Nichts desto trotz wird die Schule nach Fertigstellung größer sein als vorher. Die Kosten werden zu 2/3 vom Sondervermögen Immobilien und Technik und zu 1/3 von Bildung übernommen. Raumgrößen etc. sind streng nach DIN-Normen geregelt und diese werden auch eingehalten. Bevor mit dem Bau begonnen wird, sollte lieber alles fertig geplant sein, als dass noch während des Baus Änderungen vorgenommen werden. Dieses würde nur für Verwirrungen und eventuell Fehler sorgen.

Frau Albers von der Senatorin für Kinder und Bildung ist optimistisch, dass bald Daten vorliegen werden, die wiedergeben, ob die OS Hermannsburg aufgrund von steigenden Schülerzahlen einen erhöhten Raumbedarf aufweist. Die Fläche der Verwaltungs- und Fachräume bleibt gleich, bei entsprechendem Bedarf können weitere Klassenräume angebaut werden.

Aus dem Beirat wird sich beschwert, dass alles viel zu lange dauert und die Schule an der ungewissen Zukunft kaputtgehen könnte. 6 Jahre für einen Neubau zu benötigen geht gar nicht. Außerdem sollte dringend mit einer 4-Zügigkeit und nicht 3-zügig geplant werden, denn der Stadtteil wächst, es werden mehr Kinder geboren und auch der Zuzug von Flüchtlingen bringt mehr Kinder in die Schulen.

Damit für Außenstehende zu erkennen ist, dass etwas passiert, wird sich erkundigt, ob nicht schon mit dem Abriss begonnen werden kann.

Herr Aleweld meint, der Abriss könne vorgezogen werden, ob dieses allerdings sinnvoll ist, bezweifelt er, denn die Schule nutzt die Gebäude noch zum Lagern und außerdem ist das Gebäude unterkellert und eine offene Baugrube ist gefährlich, sie müsste daher gesichert werden.

Frau Wehe, stellv. Schulleiterin der OS Hermannsburg, meint, es fehlen außerdem Fachräume. Die Kinder müssen des Weiteren einen weiten Weg zu einer Sporthalle in Kauf nehmen. Viel Sportunterricht ist nicht möglich. Räume für Werken und Hauswirtschaft fehlen, hierfür müssen derzeit kreative Lösungen gefunden werden. Im Moment ist es so, dass die OS Hermannsburg wieder vermehrt angewählt wird. Trotzdem ist den Eltern die derzeitige Situation kaum zu vermitteln, es muss schnell etwas getan werden.

Ein Bürger hält es für falsch, dass zuerst der Bestand ersetzt werden soll und erst dann geguckt wird, ob ein Mehrbedarf besteht. Der Beirat hat sich die Forderung nach einer 4-Zügigkeit gut überlegt und die Zahlen sprechen eindeutig dafür. Noch gibt es keinen Aufstand der Eltern, wie lange dieser Zustand noch anhält, ist nicht sicher. Es muss schleunigst etwas passieren.

Frau Wehe berichtet, dass es einen provisorischen Pavillon gibt. Dieser könnte abgerissen und für eine Erweiterung genutzt werden. Außerdem ist es wichtig, dass die Schüler vor Ort wieder Sport machen können. Sie möchte den Eltern gerne sagen können, wann welche Bauphasen beginnen.

Frau Albers erklärt, dass der Bau der Verwaltung und der „Schulräume“ unterschiedliche Planungen sind. Außerdem wird ein Klassenraum für Schüler mit Sonderbedarfen eingeplant. Sie möchte die Kommunikation zwischen Behörde und Beirat zukünftig verbessern.

Laut Frau Kummer bleibt die Grundstruktur, wie sie geplant war, erhalten, nur im Gebäude werden sich, wie schon beschrieben, ein paar Nutzungen ändern. Die Planungen, die dem Beirat im November 2015 vorgestellt wurden, waren nur die Entwurfsplanungen des Architekten, wie er sie beim Architektenwettbewerb eingereicht hatte. Die endgültige Fassung wird mit dem Bildungsressort und Immobilien Bremen abgestimmt.

Es wird ein Antrag nach der Geschäftsordnung auf Schluss der Rednerliste gestellt.

Einstimmiger Beschluss: Die Rednerliste wird geschlossen.

Aus dem Beirat wird die Bitte geäußert, den Bau der OS Hermannsburg zu beschleunigen.

Herr Aleweld meint dazu, dass der Bau nicht schneller realisiert werden kann. Es gibt bei diesem Investitionsvolumen feste Vorgaben, wie etwa die europaweite Ausschreibung, die zwingend eingehalten werden müssen. Hierbei sind bestimmte Fristen immer einzuhalten, durch mögliche Klagen unterlegener Bewerber kann es außerdem zu weiteren Verzögerungen kommen. Die Ausschreibung ist noch in Bearbeitung, da die Änderungen (PC-Räume, Flure, etc.) noch eingearbeitet werden müssen.

Frau Bode-Kirchhoff von der Grundschule Robinsbalje appelliert an die Behörde, die OS Hermannsburg 4-zügig zu planen. Der Zustrom an neuen Schülern in den Grundschulen übersteigt schon jetzt die Kapazitäten und diese werden folglich auf die weiterführenden Schulen wechseln.

Sachstand Mensa-Neubau Grundschule Delfter Straße

Frau Albers berichtet, dass 700m² Fläche hinzukommen, wovon 350m² Umbaufläche sind. 2014 wurde der Beschluss gefasst, dass die GS Delfter Straße zur Ganztagschule werden soll. Hierfür wurden damals 1,5 Millionen Euro eingeplant. Die Planungen wurden dann an

Immobilien Bremen weitergegeben, die Kosten betragen nun 3,6 Millionen Euro. Die Kosten für den Brandschutz trägt Immobilien Bremen, den Rest die Bildungsbehörde. Mit der Schule soll abgeklärt werden, ab wann Container gebraucht werden. Die Behörde plant, zu Ostern 2017 mit dem Bau zu beginnen und im Sommer 2018 fertig zu sein. Die Kosten hierfür sind im Haushalt eingestellt. Ein Teilbetrag von 216.000 Euro soll im Haushalt 2018 eingestellt werden. Sie bittet zu entschuldigen, dass sich hier die Planungen verzögert haben. Bei Immobilien Bremen wurden die Fachleute für die Planungen von Flüchtlingsunterkünften benötigt.

Aus dem Beirat wird sich erkundigt, ob überhaupt schon konkrete Pläne vorliegen und ob ein Bauantrag gestellt wurde.

Frau Albers berichtet, dass die Planungen zu 80% abgeschlossen sind. Dass Ausschreibungsverfahren wird jedoch nicht so langwierig wie das für den Neubau der Hermannsburg, da hierfür das Investitionsvolumen, welches eine europaweite Ausschreibung erfordert, nicht überschritten wird. Für die einzelnen Gewerke wird es Ausschreibungen geben, diese erfordern immer 3 Monate Vorlauf.

Es gibt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Begrenzung der Redezeit auf 60 Sekunden.
Mehrheitlicher Beschluss: Ablehnung.

Es wird ein Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Rednerliste gestellt.
Einstimmiger Beschluss: Die Rednerliste wird geschlossen.

Es wird angeregt, während der Bauphase Unterrichtseinheiten an andere Schulen zu verlagern.

Frau Albers berichtet, dass die Schülerinnen und Schüler weiterhin am Standort unterrichtet werden sollen. Es werden daher Container aufgestellt, die bereits genehmigt sind.

Sachstand Erweiterung Grundschule Kirchhuchting/Areal Kirchhuchtinger Landstraße (ehem. Dorfkrug)

Frau Albers erklärt, dass die GS Kirchhuchting 2-zügig und eine Betreuungsschule ist. Die maximal mögliche Schülerzahl pro Klasse richtet sich nach der vorhandenen Raumgröße. Hierzu ist zu sagen, dass das Schulgebäude nicht mehr den heutigen Ansprüchen genügt und nicht mehr funktional ist. Durch eine Erweiterung um das Areal Dorfkrug wäre eine 3-4-Zügigkeit möglich und so könnte gleichzeitig die GS Delfter Straße entlastet werden. Eine Erweiterung im Bestand der GS Kirchhuchting ist nicht möglich. Sollte das Areal Dorfkrug zur Erweiterung herangezogen werden, könnte dort auch eine KiTa mit ca. 6 Gruppen entstehen, wie es auch der Beirat vorgeschlagen hat. Ein Problem wäre hierbei nur, dass pro Schulkind 5m² und pro Kindergartenkind 10-12m² Außenfläche vorgeschrieben sind. Für beides wäre also nicht ausreichend Platz vorhanden. Eine mögliche KiTa soll aber schulnah errichtet werden. Wenn die GS Kirchhuchting erweitert wird, könnte die GS Delfter Straße auf eine 4-Zügigkeit reduziert werden. Eine entsprechende Deputationsvorlage wird am Mittwoch eingereicht.

Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass die KiTa An der Höpstedt sich erweitern möchte. Es wird gefragt, ob beim Dorfkrug auch eine Ladenzeile eingeplant ist. Die Kirchhuchtinger Landstraße soll darüber hinaus beplant werden, ein Workshop mit dem Planungsamt soll durchgeführt werden.

Frau Albers gibt zu bedenken, dass die Fläche schon jetzt zu klein für eine KiTa plus Schule ist. Morgen gibt es ein Gespräch mit einem Architekten zu diesem Areal. Eine nötige Mensa

könnte sich an dieser Stelle für den Stadtteil öffnen. Sie wird dieses noch einmal mit Frau Halves besprechen und gibt dem Beirat dann Bescheid.

Frau Rauer, Schulleiterin der GS Kirchhuchting, berichtet, dass die Schule aus allen Nähten platzt. Deshalb soll ein Vorkurs in den Räumen der angrenzenden St. Georg-Gemeinde eingerichtet werden. Sie bittet darum, schnell etwas zu tun. Auch das Aufstellen von Containern wäre möglich.

TOP 3 Personelle Ausstattung und Erhaltung der Polizeireviere

Herr Schlesselmann verliest den Antrag:

Die Beirätekonferenz wird aufgefordert, sich im Rahmen ihrer Beratungen über die geplante Polizeistrukturereform auf eine Beschlussfassung mit folgenden Inhalten zu verständigen:

1. Die Beirätekonferenz lehnt einen Abbau von lokalen Polizeistrukturen zugunsten von zentralen Strukturen grundsätzlich ab.
2. Die Schutzpolizei Bremen muss auch in Zukunft in der Fläche, also vor Ort in den Stadtteilen, als Ansprechpartner mit entsprechenden Bürgerserviceangeboten präsent sein.
3. Innerhalb der neuen Polizeistruktur ist sicherzustellen, dass bei der Besetzung von Streifenwagenfahrzeugen vorzugsweise Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte mit entsprechenden Ortskenntnissen zum Einsatz kommen.
4. Die Beirätekonferenz erwartet, dass bis zum Haushaltsjahr 2018/2019 insgesamt wieder mindestens 100 Kontaktpolizisten in den Stadtteilen zur Verfügung stehen.

Aus dem Beirat wird gefragt, warum der Beirat nicht selber etwas beschließt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Beirätekonferenz nichts beschließen kann. Außerdem, dass der Beirat hierzu bereits einen Beschluss gefasst hat.

Hierauf wird erwidert, dass, wenn fünf Beiräte gemeinsam die Beirätekonferenz mit einem Beschluss auffordern, diese auch handeln darf.

Aus dem Beirat wird weiter gesagt, dass es wichtig ist, diese Forderungen auch speziell auf Huchting gemünzt zu stellen, also zweigleisig zu fahren.

Der Antrag wird wie folgt abgeändert und einstimmig beschlossen:

- 1.) Der Beirat Huchting lehnt einen Abbau von lokalen Polizeistrukturen zugunsten von zentralen Strukturen grundsätzlich ab.**
- 2.) Die Schutzpolizei Bremen muss auch in Zukunft in der Fläche, also vor Ort in den Stadtteilen, als Ansprechpartner mit entsprechenden Bürgerserviceangeboten präsent bleiben.**
- 3.) Innerhalb der neuen Polizeistruktur ist sicherzustellen, dass bei der Besetzung von Streifenfahrzeugen vorzugsweise Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte mit entsprechenden Ortskenntnissen zum Einsatz kommen.**
- 4.) Der Beirat Huchting fordert, dass bis zum Haushaltsjahr 2018/2019 insgesamt wieder mindestens 100 Kontaktpolizisten in den Stadtteilen zur Verfügung stehen.**
- 5.) Die Beirätekonferenz wird aufgefordert, sich im Rahmen ihrer Beratungen für die Punkte 1.) bis 4.) einzusetzen.**

TOP 4 Verkehrslenkende Maßnahmen in der Kirchhuchtinger Landstraße

Herr Schlesselmann berichtet, dass es vom Amt für Straßen und Verkehr vorgeschlagen wird, die Kirchhuchtinger Landstraße in Fahrtrichtung Roland Center ab der Obervielander

Straße zweispurig und als Tempo-30-Strecke bis zur Abbiegespur zum Roland Center einzurichten. Die Tempo-30-Strecke ist durch die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wie der BSAG zustande gekommen.

Aus dem Beirat werden erhebliche Zweifel an der Wirksamkeit der geplanten Maßnahme laut. Für den Bus wird es schwierig, auf die Abbiegespur zum Roland Center zu kommen, da er aufgrund der Straßenbreite nur auf der rechten Spur fahren darf. Durch den Spurwechsel zur linken Spur wird es wieder zu Behinderungen kommen. Außerdem wird der damit zusammenhängende Schilderwald kritisiert.

Es wird ein Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Rednerliste gestellt.

Einstimmiger Beschluss: Die Rednerliste wird geschlossen.

Herr Schlesselmann berichtet, dass der Vorschlag des Beirates seitens des ASV bearbeitet wurde. Bei der Beteiligung der öffentlichen Träger haben sich Veränderungen im Plan ergeben. Das Ergebnis ist die überarbeitete Fassung. Es soll sich erst einmal um eine Probe-phase handeln. Sollte es zu Problemen kommen, kann schnell reagiert werden. Die Stellungnahme der BSAG kann vom Beirat nicht ignoriert werden.

Für den Vorschlag des ASV stimmen 9 Beiratsmitglieder, 2 stimmen dagegen bei 2 Enthaltungen.

Beschluss: Der Vorschlag der veränderten Verkehrsführung auf der Kirchhuchtinger Landstraße zwischen Obervielander Straße und Roland Center soll umgesetzt werden.

TOP 5 Verschiedenes

Es gibt nichts zu diesem Thema.

Ende der Sitzung: 22.15 Uhr

Beiratssprecher
gez. Herr Bries

Sitzungsleiter
gez. Herr Schlesselmann

Protokoll
gez. Herr Hobbiesiefken